

Rückert, Friedrich: 17. (1836)

- 1 O Quelle, wenn du hier bewässert hast den Garten,
- 2 Fließ nur dem nächsten zu, der durstig auch wird warten.

- 3 Weil übern Berg das Licht des Morgens uns gekommen,
- 4 Rühmt sich der stolze Berg, es sei von ihm entglommen.

- 5 Die Sonn' auch prahle nicht, daß sie die Welt erhelle;
- 6 Sie schöpfet auch ihr Licht nur aus verborgnem Quelle.

- 7 Der Lehrer, den du lernst, war eines Lehrers Lerner;
- 8 Du bist nur einen Grad vom ersten Lehrer ferner.

- 9 Nicht das gedeiht zumeist, was man gepflegt mit Fleiß;
- 10 Stets das Lebendigste wächst ohne daß mans weiß.

- 11 Drum wechselt Tag und Nacht, weil bald Nachtthaubefeuchtung
- 12 Das Leben nöthig hat, bald Morgensonnerleuchtung.

- 13 Drum, weil er in der Nacht vergaß die alten Lieder,
- 14 Singt sie mit neuer Lust der Vogel täglich wieder.

- 15 Erinnerung dämmert mir, daß ich schon einst so sang,
- 16 Und immer neu Gefühl liegt in dem alten Klang.

(Textopus: 17.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7737>)